

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

führenden Hauptstraße über Gorlice dem Angriff durch die 20. Infanterie-Division nötigenfalls Nachdruck zu geben. Andererseits konnten die am Nordflügel bereitgestellten Kräfte die bei der beabsichtigten Rechtschwenkung der Armee freiverdende linke Flanke decken, falls die Kräfte der österreichisch-ungarischen 4. Armee dazu nicht ausreichten.

26. April.

Um 26. April wurde die Verteilung der Angriffs-Artillerie geregelt. Die bisher in den Angriffsabschnitten stehende österreichisch-ungarische schwere Artillerie wurde nicht abgelöst, sondern in den ihr vertrauten Abschnitten belassen. Außerdem wurden den Angriffskorps der 11. Armee weitere Artillerieverbände zugewiesen.

Siernach konnten die Korps über folgende Artilleriestärken verfügen:

Kombiniertes Korps Kneußl (18 Bataillone) = 60 leichte und
56 schwere Geschütze,

XXXXI. Reservekorps (18 Bataillone) = 96 leichte und 32 schwere
Geschütze,

Österreichisch-ungarisches VI. Korps (28 Bataillone) = 100 leichte
und 32 schwere Geschütze,

Gardekorps (24 Bataillone) = 96 leichte und 24 schwere Geschütze.

Insgesamt standen der 11. Armee somit für ihren Angriff 352 Feld- und 144 schwere Geschütze zur Verfügung. Außerdem verfügte das X. Armeekorps über 96 leichte und 12 schwere sowie die ungarische 11. Kavallerie-Division über 18 leichte Geschütze. Die Verteilung der schweren Artillerie ließ die Absicht des Armee-Oberkommandos erkennen, den artilleristischen Schwerpunkt in den Abschnitt des Korps Kneußl zu legen.

An Munition waren in den Feuerstellungen niederzulegen für jede Batterie:

Feldartillerie	1200	Schuß
schwere Feldhaubitze	600	"
21 cm-Mörser	500	"

Jedem Angriffskorps der 11. Armee wurden zwei leichte, eine mittlere und eine schwere Minenwerfer-Abteilung zugewiesen. Bei dem österreichisch-ungarischen VI. Korps fehlte die schwere Abteilung.

Der österreichisch-ungarischen 4. Armee, der 350 leichte und 103 schwere Geschütze zur Verfügung standen, befahl Generaloberst v. Mackensen am 26. April: „Die 4. Armee hat sich bis zum 30. April in ihrem Abschnitt von der Höhe 371 Bialowka bis zur Weichsel derart zu gruppieren, daß sie in der Lage ist, den Angriff mit Nachdruck auf dem rechten Flügel gleichzeitig mit der 11. Armee vorwärtszutragen. Hierzu